



PvdA



Konvent euregionaler Sozialdemokratischer Parteien

Letter of Intent

zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein

Letter of Intent

zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein

VIEL GESCHAFFT, VIEL ZU TUN.

Grenzüberschreitende Kooperation ist oft Inhalt von Sonntagsreden und an Ihrem Sinn werden selten echte Zweifel geäußert. Dennoch ist sie weder selbstverständlich noch Selbstzweck. Sie hat das Ziel, die Lebensqualität zu verbessern, indem sie Grenzbarrieren abbauen und Kooperationspotentiale nutzen hilft; Sie hat das Ziel, unsere Grenzen uns nicht trennen, sondern verbinden zu lassen. Mit diesem Ziel der grenzüberschreitenden Kooperationen haben die Partner der Dreiländerregion vor 36 Jahren die Euregio Maas-Rhein gegründet.

In diesen 36 Jahren haben sich Gesellschaften geöffnet und angenähert, wodurch die emotionalen Gräben der Nachkriegszeit auch in unserer Region überwunden werden konnten. Auch haben sich in dieser Zeit die Märkte geöffnet, was den Handel verstärkt und ausgeweitet und zu einem tiefgreifenden und in Teilen schmerzhaften Strukturwandel geführt hat.

Motoren dieser Entwicklungen waren auf der einen Seite die Politik der europäischen Einigung und Öffnung und auf der anderen Seite die großen gesellschaftlichen Trends der letzten Jahrzehnte: Globalisierung, Digitalisierung, und Individualisierung. Letztere wirken heute ungemindert auf unsere Euregio ein. Ihr Effekt wird seit einigen Jahren noch verstärkt durch den demographischen Wandel.

Mehr als je zuvor stehen die Partner der Euregio Maas-Rhein heute im Wettbewerb zu anderen Standorten um Fachkräfte, Unternehmen, Touristen, Fördergelder und Investitionsmittel. Weniger als je zuvor können wir uns deshalb leisten, uns mit den Nachteilen von Grenzregionen abzufinden und Kooperationspotentiale nur deshalb nicht zu nutzen, weil sie jenseits der nationalen Grenze liegen.

Dass wir uns diesen Zustand trotz aller Kooperationen aber immer noch leisten, zeigt schon der flüchtige Blick auf die Zahlen. Sowohl in der Arbeitsmarktstatistik als auch bei volkswirtschaftlichen Kennzahlen belegen Grenzregionen wie die unsere in den Statistiken unterdurchschnittliche Positionen. Auch die Anzahl der Berufspendler oder grenzüberschreitenden Unternehmens- oder Forschungsk Kooperationen sind im Vergleich mit nationalen Werten stark unterdurchschnittlich.

Die Sozialdemokratischen Parteien der Euregio Maas-Rhein wollen diese defizitäre Situation nicht akzeptieren, weil sie der Überzeugung sind, dass die eigentlichen Potentiale dieser Euregio nicht unterdurchschnittlich, sondern stark überdurchschnittlich sind.

Eine Grenzregion,

- die mitten in der wirtschaftsstärksten Region der Welt beheimatet ist, der EU,
- die in dieser in dem zentralen und privilegierten Raum der so genannten blauen (Boom-)Banane liegt,
- in der 5 Universitäten und 19 Hochschulen und Fachhochschulen mit über 150.000 Studenten ansässig sind,
- die außerordentlich gute Anbindungen an die europäischen Metropolen besitzt,
- in der eine kulturelle Vielfalt lebt, wie in kaum einer anderen, ...

... sollte unsere Meinung nach kein anderes Ziel haben, als zu den dynamischsten, wettbewerbsfähigsten und attraktivsten Regionen der Europäischen Union zu gehören.

Jetzt, kurz vor Beginn einer neuen EU-Legislaturperiode und -Förderphase, kurz vor der Entscheidung zur Kulturhauptstadt 2018 und einer Umsetzung der Reform der EMR stellen sozialdemokratische Parteien in der Euregio die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf den Prüfstand. Dazu sind fünf trinationale Arbeitsgruppen gegründet worden, die Struktur, Ziele und

Letter of Intent

zur Zukunft der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein

Maßnahmen in den wichtigsten Themenfeldern untersuchen und innerhalb eines Jahres gemeinsame Positionen zu zukünftigen Ausrichtung erarbeiten werden. Ebenfalls innerhalb eines Jahres sollen diese Positionen im Konsens aller sozialdemokratischen Parteien der Euregio Maas-Rhein programmatisch beschlossen werden.

Die fünf gegründeten Arbeitsgruppen setzen sich zusammen aus Sozialdemokraten/Innen aller drei Länder, werden durch parteiexternen Sachverstand ergänzt und befassen sich mit Schlüsselthemen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit:

1. Arbeitsmarkt
2. Schule/Bildung/Ausbildung
3. Infrastruktur/Wohnen
4. Gesundheit
5. Euregionale Strukturen

Die Arbeitsgruppen Innovation/Wirtschaft, Kultur/Freizeit/Tourismus und Sicherheit sind in Vorbereitung.

Die gemeinsamen sozialdemokratischen Positionen, welche die fünf Arbeitsgruppen in den kommenden 12 Monaten erarbeitend werden, gilt es für die euregionale Sozialdemokratie in den kommenden Jahren gemeinsam umzusetzen, um die Ziele der grenzüberschreitenden Kooperation zu verwirklichen: Die Grenzbarrieren abbauen, die vorhandenen Kooperationspotentiale nutzen und dadurch die Lebensqualität der Menschen in der Euregio zu verbessern.

Um unsere parteipolitische Zusammenarbeit zu verstetigen, gründen wir eine regionale Sektion der Sozialdemokratischen Partei Europas (PSE).

Diese regionale Sektion der PSE nennen wir PSE Sektion Eupen, da sich in Eupen der Sitz der Euregio Maas-Rhein befindet. Die Gründung wird zunächst unter Einbezug der PS der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der SPD-Unterbezirke Aachen-Stadt, Aachen-Kreis, Heinsberg und Düren sowie der PvdA-Abteilungen Parkstad Limburg und Vaals vorangetrieben. Die PSE Sektion Eupen ist grundsätzlich offen für weitere Mitglieder aus den sozialistischen und sozialdemokratischen Parteien, die sich im Bereich der Euregio Maas-Rhein befinden.

Der PSE Sektion Eupen soll ein neunköpfiger Vorstand vorstehen. Dafür sollen drei Mitglieder der PvdA, drei Mitglieder der SP und drei Mitglieder der SPD entsandt werden. Den Vorsitz innerhalb des Vorstands sollen die drei Vertreter einer der Schwesterparteien übernehmen; nach zwei Jahren wechselt der Vorsitz, so dass die Vertreter eines anderen Landes die Vorsitzenden sind. Jede Partei entscheidet eigenständig, wie lange die eigenen Vertreter im Vorstand bleiben sollen. Der Vorstand wird jeweils von denjenigen koordiniert, die in dem entsprechenden Zeitraum den Vorsitz haben.

Im Sektionsausschuss trifft sich quartalsweise (mit dem Vorstand) jeweils ein Vertreter jeder Arbeitsgruppe. Dies wären also bei gegenwärtig fünf Arbeitsgruppen fünf Sektionsausschussmitglieder plus neun Vorstandsmitglieder. Im Ausschuss soll der Vorstand über die laufende Arbeit und zu treffende Entscheidungen informiert sowie die konkrete politische Arbeit der Arbeitsgruppen koordiniert werden.

Die Euregionale Konferenz der PSE Sektion Eupen findet einmal jährlich an wechselnden Orten unter Einbezug der genannten Mitgliedsparteien nach dem Rotationsprinzip statt.

Aachen, 25. Mai 2013